

NEUES AUS ITAS

ITAS-Jahrbuch 1999/2000 erschienen

Ergebnisberichte wissenschaftlicher Einrichtungen richten sich an das jeweilige Umfeld in Wissenschaft und Gesellschaft und geben Rechenschaft über das Erreichte ab. Forschungsergebnisse werden präsentiert, und die Relevanz dieser Ergebnisse für die Auftrag- oder Zuwendungsgeber und für die weitere wissenschaftliche Forschung wird deutlich gemacht. So besteht auch der Hauptzweck des gerade erschienenen Ergebnisberichtes des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) und, darin eingeschlossen, des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) darin, den erreichten Stand der Forschung im Berichtszeitraum 1999 und 2000 zu dokumentieren. Die Adressaten dieses Berichtes sind daher die an der Arbeit von ITAS Interessierten in Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und der allgemeinen Öffentlichkeit.

Die Erstellung eines Ergebnisberichtes ist aber auch Kristallisationspunkt interner Diskussionen und Anlass einer Selbstvergewisserung über Identität, Qualität und weitere Perspektiven der Institutsarbeit im Kontext anderer wissenschaftlicher Einrichtungen und der aktuellen gesellschaftlichen Trends und Probleme. Die Befassung mit dem in der Vergangenheit Erreichten ist eng verbunden mit der Diskussion über die Zukunft. Auf diese Weise soll das Jahrbuch auch die weitere Entwicklung von Technikfolgenabschätzung allgemein und von ITAS im Besonderen begleiten und befördern.

Der vorliegende Ergebnisbericht ist der erste Bericht dieser Art aus ITAS. In Zukunft wird in Zwei-Jahres-Abständen ein Ergebnisbericht vorgelegt werden – dem Umstand Rechnung tragend, dass die durchschnittliche Projektdauer zwei Jahre beträgt. Auf diese Weise nimmt ITAS seine Verantwortung gegenüber Politik und Gesellschaft wahr, offen und transparent Rechenschaft abzulegen. Wir legen „die Karten auf den Tisch“, in der Ein-

schätzung, dies in selbstbewusster Weise tun zu können.

Das Jahrbuch kann über das ITAS-Sekretariat bezogen werden (Frau Schmidt-Leis, E-Mail: Schmidt-Leis@itas.fzk.de, Fax: + 49 (0) 7247 – 82 48 06).

(Armin Grunwald)

«

Expertenkommunikation im Konfliktfeld der nuklearen Entsorgung

Unterstützung des Arbeitskreises Auswahlverfahren Endlagerstandorte (AKEnd)

Der 1999 vom Bundesumweltministerium (BMU) eingesetzte Arbeitskreis „Standortauswahl für die Endlagerung von radioaktiven Abfällen“ (AKEnd) (vgl. den Beitrag von M. Sailer in diesem Heft, S. 77) soll durch die Erarbeitung von gleichermaßen fachkompetenten wie öffentlich nachvollziehbaren Auswahlkriterien und -verfahren einen wesentlichen Beitrag im Rahmen des neuen Gesamtkonzepts einer Standortfindung leisten.

Der politisch zwar *pluralistisch*, aber bis vor kurzem ausschließlich mit *naturwissenschaftlich-technischen* Experten besetzte AKEnd will sich bei seinen öffentlichen und auf öffentliche Diskussion angewiesenen Aktivitäten durch sozialwissenschaftlichen Sachverstand unterstützen lassen. Neben der Entwicklung von geeigneten Verfahren zur Öffentlichkeitsbeteiligung, von übergreifenden Zukunftsperspektiven für die prospektiven Standortregionen sowie eines diskursorientierten Konzepts für seine Öffentlichkeitsarbeit hat der AKEnd deshalb auch eine *wissenschaftliche Evaluation* seiner öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten in Auftrag gegeben. Die letztgenannte Aufgabe, die insgesamt auf einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren angelegt und nur in enger Abstimmung mit dem AKEnd sowie den übrigen Auftragnehmern zu erfüllen ist, wurde ITAS übertragen.

Ausgehend von einer generellen Erörterung der methodischen Schwierigkeiten, denen sozialwissenschaftliche Wirkungsforschung begegnet, schließt unser allgemeines Konzept an etablierte Dimensionen der Evaluationsforschung an und unterscheidet zwischen

- einer substanziellen *Zielerreichung*,
- einer (sozialen) *Zielgruppenerreichung*,
- einer *Effizienzbetrachtung*,
- der Überprüfung von möglichen *nicht-intendierten (Neben-) Folgen* sowie
- einer *Programm- bzw. Zielsystemanalyse* im Hinblick auf die infrage stehenden Aktivitäten.

In einer zweiten Schnittlinie, die quer zu den genannten Unterscheidungen steht, kann beim vorliegenden Evaluationsvorhaben auf unterschiedliche *Ebenen* von Zielbestimmungen zurückgegriffen werden – hierbei handelt es sich, neben der naheliegenden Ebene der Zielsetzungen, die sich der AKEnd (bzw. vermittels seines Einsetzungsauftrags) *selbst* gegeben hat, einerseits um die umfassendere Ebene des *Gesamtsprozesses der Standortfindung* für radioaktive Abfälle in Deutschland (bzw. weltweit), andererseits um die konkreteren *Ziele der Öffentlichkeitsarbeit* des AKEnd. Darüber hinaus sieht das allgemeine Evaluationskonzept schließlich auch eine Bewertung auf der Ebene einzelner *herausragender Aktivitäten* des Arbeitskreises vor, wie etwa im Fall des ersten öffentlichen Workshops des AKEnd, der am 15. und 16.09.2000 in Kassel stattgefunden hat.

Die Evaluation des Kasseler Workshops erfolgte – bezugnehmend auf die öffentlich artikulierten Zielsetzungen, die der AKEnd mit seiner Durchführung verbunden hatte – auf der Grundlage teilnehmender Beobachtung (und Protokollierung), der Durchführung einer schriftlichen Teilnehmerbefragung, der Auswertung von Rapporteurs-Protokollen der Arbeitsgruppensitzungen sowie schließlich der Recherche und Auswertung nachfolgender Medienberichterstattung.

Im Kern kommt diese Evaluation zu dem Ergebnis, dass der AKEnd seine mit der Durchführung des Workshops angestrebten Ziele in der Hauptsache erreicht hat, auch wenn diese generelle Bewertung zu relativieren ist durch den Umstand, dass es sich hierbei nur um einen

Auftakt seiner längerfristig angelegten Aktivitäten in der Öffentlichkeit handelte.

Auch das Gesamtprojekt wird sich der bereits genannten Erhebungsinstrumente (Beobachtung, Dokumentenanalyse, Analyse der Medienberichterstattung, Teilnehmerbefragungen) bedienen. Darüber hinaus werden im Abstand von etwa einem Jahr zwei allgemeine Bevölkerungsbefragungen sowie Panel-Befragungen ausgewählter Gruppen von „Stakeholdern“ und Experten zum Problemkreis der nuklearen Entsorgung durchgeführt, deren Ziel es ebenfalls sein wird, Umfang und Entwicklungsrichtungen der genannten Debatte zu bestimmen. Auf einer solchen empirischen Basis soll schließlich – unter Bezugnahme auf die eingangs erwähnten Zieldimensionen – die generelle Evaluation erfolgen.

(Fritz Gloede)

Kontakt

Dipl.-Soz. Fritz Gloede
 Forschungszentrum Karlsruhe GmbH
 Institut für Technikfolgenabschätzung
 und Systemanalyse (ITAS)
 Postfach 3640, D-76021 Karlsruhe
 Tel.: + 49 (0) 7247 – 82 39 79
 Fax: + 49 (0) 7247 – 82 48 06
 E-Mail: gloede@itas.fzk.de

«

Doktorandenkolloquium des ITAS

Das Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) hat sich zum Ziel gesetzt, die Doktorandenqualifikation stärker zu fördern. Hierzu wurde u. a. ein interdisziplinäres *Doktorandenkolloquium* ins Leben gerufen. Jedem Doktoranden wird dadurch die Möglichkeit gegeben, über den aktuellen Stand der Arbeit zu berichten, sich mit anderen Wissenschaftlern fachlich und interdisziplinär auszutauschen und sich mit internen Vorträgen für externe Präsentationen auf Konferenzen und Tagungen vorzubereiten.

Zur Zeit promovieren am ITAS fünf junge Wissenschaftler/Innen, die sich mit Nachhaltig-

ger Entwicklung in der kommunalen Verwaltung, im Mobilitätssektor und im Agrarbereich, der Geschichte der Systemforschung und Politikberatung in der BRD sowie der Gewinnung von Energie aus biogenen Abfällen beschäftigen.

Den Auftakt bildete am 23.04.2001 der Vortrag von Dipl.-Ing. Andreas Arlt zum Thema „Systemanalytischer Vergleich verschiedener Herstellungsverfahren für Ersatzbrennstoffe aus biogenen Abfällen“. Am Montag, den 25. Juni 2001 trug Dipl.-Ing. Dipl.-BPäd. Claus Seibt das Konzept seiner Arbeit zu „Nachhaltige Entwicklung und Innovation“ vor. Zwei weitere Vorträge werden sich in diesem Jahr noch anschließen:

Dienstag, 18. September 2001

„Entwicklung von Systemforschung und Politikberatung in der BRD (am Beispiel der Studiengruppe für Systemforschung, Heidelberg)“ von Andrea Brinckmann M.A.

Montag, 15. Oktober 2001

„Nutzung von Nachhaltigkeitsindikatoren durch Stadtverwaltungen“ von Dipl.-Ing. Hauke von Seht M.A.

Am ITAS bietet sich für Hochschulabsolventen unterschiedlicher Disziplinen regelmäßig die Gelegenheit, Promotionen zu Themen durchzuführen, die sich mit Technik und Technikentwicklung, eingeordnet in ihr sozial-gesellschaftliches, ökonomisches und umweltpolitisches Umfeld, beschäftigen.

(Die Doktoranden des ITAS)

Kontakt

Dipl.-Ing. Andreas Arlt
Forschungszentrum Karlsruhe GmbH
Institut für Technikfolgenabschätzung
und Systemanalyse (ITAS)
Postfach 3640, D-76021 Karlsruhe
Tel.: + 49 (0) 7247 – 82 48 41
Fax: + 49 (0) 7247 – 82 48 06
E-Mail: arlt@itas.fzk.de

»

Gastwissenschaftler-Aufenthalt Lech Zacher am ITAS

Vom 07.01.2001 bis 06.02.2001 war Professor Lech Zacher Gastwissenschaftler am ITAS. Lech Zacher ist Inhaber des Lehrstuhls für Sozialwissenschaften an der „Leon Kozminski Academy of Entrepreneurship and Management“ in Warschau und Direktor des „Center for the Study of Information Societies at the University of Silesia“ in Kattowitz.

Während seines Aufenthaltes fanden eine Reihe fachlicher Diskussionen im ITAS und mit auswärtigen Wissenschaftlern statt. Insbesondere wurden die Grundzüge einer Kooperationsvereinbarung zwischen der „Leon Kozminski Academy of Entrepreneurship and Management“ und dem Forschungszentrum Karlsruhe, vertreten durch ITAS, entworfen. Danach werden beide Einrichtungen gemeinsame Publikationen im Rahmen der internationalen TA-Diskussion vorbereiten und in der Herausgabe der Zeitschrift „Transformations“ zusammenarbeiten. Ebenfalls wurde ein Folge-Workshop zu dem internationalen Kongress „Innovations for an e-society. Challenges for Technology Assessment“ (www.itas.fzk.de/e-society/) vereinbart. Dieser Workshop soll im November in Warschau stattfinden.

Weiterhin trug Lech Zacher im Rahmen des ITAS-Kolloquiums am 15. Januar 2001 zum Thema „Globalization: Rationalities and Irrationalities“ vor. Ausgehend von der Beobachtung, dass dieser Prozess zu einem großen Teil spontan, zufallsgesteuert, chaotisch und unkontrollierbar erscheint, wurde die Frage gestellt, ob und inwieweit er dieser Beobachtung zum Trotz global gesteuert werden könnte. Steuerungsbedarf, so Zacher, entstehe, weil die Globalisierung nur den „Starken“ unmittelbar nütze, aber auf der anderen Seite Spannungen, Konflikte und den Ausschluss ganzer Regionen von der globalen Entwicklung mit sich bringe. Hoffnungen richtet Zacher auf neue Formen der „global governance“:

„By stimulating global democracy, as much as possible (which is more and more feasible thanks to ICT) some social control over the globalization process may be hopefully achieved“.

Durch diesen Gastwissenschaftler-Aufenthalt konnten bereits bestehende fachliche Verbindungen und Kooperationen vertieft und auf neue Bereiche ausgedehnt werden. Insbesondere im Hinblick auf den Kongress „Innovations for an e-society. Challenges for Technology Assessment“, in dessen Scientific Committee Lech Zacher Mitglied ist, wurden weitere Schritte vereinbart.

(Armin Grunwald)

Kontakt

Professor Lech Zacher
Leon Kozminski Academy of Entrepreneurship
and Management
59 Jagiellonska St; P. O. Box 240
00-987 Warsaw 4, Poland
Tel.: + 48 – 22 – 811 30 64
Fax: + 48 – 22 – 811 30 68
E-Mail: lzacher@wspiz.edu.pl

»

ITAS-Veröffentlichung „Neue Konzepte für den Wirtschaftsverkehr in Ballungsräumen“

Der vorliegende Bericht – ein „Werkstattbericht über Bemühungen in Praxis und Wissenschaft“ (Untertitel) – ist im Rahmen einer TA-Studie zu den Möglichkeiten eines effizienteren und umweltverträglicheren Ballungsraumverkehrs entstanden. Er befasst sich mit dem städtischen Gütertransport als Teil des städtischen Wirtschaftsverkehrs. Die Analyse der ausgewählten Fallbeispiele lässt erkennen, dass die Bedeutung von stadtlogistischen Speditionsoperationen bisher geringer ist als zunächst erwartet, sie können aber dennoch einen wichtigen Beitrag zu verkehrlichen und ökologischen Verbesserungen im städtischen Raum leisten.

Der Bericht von **Sigrid Klein-Vielhauer** ist in der Reihe Wissenschaftliche Berichte des Forschungszentrums Karlsruhe, FZKA 6599, Juni 2001, erschienen und ist kostenlos erhältlich über:

Sigrid Klein-Vielhauer, Forschungszentrum Karlsruhe, ITAS, Postfach 3640, D-76021 Karlsruhe, Fax: + 49 (0) 7247 / 82 – 4806, E-Mail: Klein-Vielhauer@itas.fzk.de oder kann als PDF-Datei vom ITAS-WWW-Server heruntergeladen werden: <http://www.itas.fzk.de/deu/news/inhalt.htm>.

Hinweis der Redaktion

Weitere Beiträge des ITAS sind in den anderen Rubriken des Heftes zu finden:

- der Schwerpunkt „TA und Industrie“ wurde von Armin Grunwald zusammengestellt und eingeleitet, der außerdem auch einen Beitrag zu diesem Schwerpunktthema lieferte („Arbeitsteilige Technikgestaltung und verteilte Beratung: TA zwischen Politikberatung und Technikbewertung in Unternehmen“);
- Günter Frederichs stellt das ITAS-Projekt „Umweltforschung zwischen Wissen und Handeln“ vor;
- Armin Grunwald zieht eine Zwischenbilanz des HGF-Verbundprojekts „Global zukunftsfähige Entwicklung – Perspektiven für Deutschland“, bei dem ITAS federführend ist;
- Thomas Petermann und Arnold Sauter, TAB, sowie Volker Stelzer, ITAS, haben Rezensionen zu neueren Veröffentlichungen im Bereich Biotechnologie und Stoffstromanalysen beigetragen;
- der Veranstaltungsteil mit Berichten über Tagungen ist dank der Beiträge von Bettina-Johanna Krings, Volker Stelzer, Peter Hocke, Ulrich Riehm und Bernd Wingert diesmal sehr umfangreich und vielfältig. Die Tagungsthemen waren u. a. Sustainability and Sectoral Integration, nukleare Endlagerung, die Zukunft des digitalen Hörfunks und Fernsehens in Deutschland, nachhaltige Wohnungsentwicklung und Bodennutzung.

Registration for "e-Society" Congress still possible!

The call for abstracts for the Congress "*Innovations for an e-Society – Challenges for Technology Assessment*" has produced a lively response. The event, which is being coorganised on behalf of the Federal Ministry of Education and Research by the Institute for Technology Assessment and Systems Analysis at Karlsruhe Research Centre and the VDI/VDE-IT Technology Centre for Information Technology, will take place in *Berlin from 17 to 19 October of this year*. Beside the sessions which have already been announced – on electronic commerce, the new media and culture, electronic governance, new models of work, health services, vulnerability and new approaches to technology assessment and foresight – there will also be sessions on cross-cutting issues and programmes for the access of citizens and enterprises to the e-Society. The subjects foreseen for a post-congress workshop have now been embodied in the programme of the main event so that this will no longer take place. Plenary presentations by Benjamin Barber (USA), Eskedar Nega (Ethiopia), Oleg Sjuntyurenko (Russia), and Cees Hamelink (the Netherlands) have now been confirmed. The opening address will be held by the Federal Minister of Education and Research, Ms. Edelgard Bulmahn. The submitted abstracts and confirmed plenary presentations promise a very varied and interesting congress. Since the number of delegates is strictly limited, early registration is recommended. The conference language is **English**

Updated information on the congress:
<http://www.itas.de/e-society/>.

Anmeldungen zum „e-Society“ Kongress noch möglich!

Auf erfreulich reges Interesse stieß der „call for abstracts“ zum Kongress „*Innovations for an e-Society – Challenges for Technology Assessment*“, den das ITAS gemeinsam mit dem VDI/VDE-IT Technologiezentrum Informationstechnik im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung organisiert. Der Kongress findet vom *17. bis zum 19. Oktober dieses Jahres in Berlin* statt. Es wird neben den bereits angekündigten Sitzungen zu e-Commerce – neue Medien und Kultur, Electronic Governance, Elektronische Dienstleistungen im Gesundheitswesen, „e-work oder contract social?“, Möglichkeiten nachhaltiger Arbeitsmodelle, Verletzlichkeit der e-Society und Neue Ansätze der Technikfolgenabschätzung und -vorausschau – Sektionen zu Querschnittsthemen der e-Society und Programmen zur Heranführung von Bürgern und Unternehmen an die e-Society geben. Die Thematik des bisher geplanten Post-Congress Workshop wurde mittlerweile in das Hauptprogramm integriert, so dass dieser entfällt. Zusagen für Plenarvorträge liegen mittlerweile u. a. von Benjamin Barber (USA), Eskedar Nega (Äthiopien), Oleg Sjuntyurenko (Russland), Cees Hamelink (Niederlande) vor. Die Eröffnungsansprache hält die Bundesministerin für Bildung und Wissenschaft, Edelgard Bulmahn. Die eingereichten Abstracts und zugesagten Vorträge versprechen einen vielseitigen und äußerst interessanten Kongress. Da die Anzahl der Teilnehmer begrenzt ist, empfiehlt sich die frühzeitige Anmeldung. Die Konferenzsprache ist **Englisch**.

Aktuelle Informationen zum Kongress:
<http://www.itas.de/e-society/>.

To register, please contact / Anmeldungen werden erbeten an

Forschungszentrum Karlsruhe GmbH
Institut für Technikfolgenabschätzung
und Systemanalyse (ITAS)
Bettina Schmidt-Leis
Postfach 3640, D-76021 Karlsruhe
Fax: + 49 (0) 7247 / 82 – 4806
E-Mail: Schmidt-Leis@itas.fzk.de

« »